



Analyse der Skalenstruktur des IIP-C an einer psychiatrischen Stichprobe - Das IIP mit vier Skalen?

Susanne Jäger¹, Prof. Dr. Gabriele Helga Franke¹,
Prof. Dr. Christfried Tögel², Andrea Schütt²

¹ Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), ²SALUS-Institut für Trendforschung und Therapieevaluation

Hintergrund:

Das Inventar Interpersonaler Probleme, in der Kurzform mit 64 Items (IIP-C; Horowitz et al., 2002), wird häufig zur Status- und Prozess-diagnostik im Rahmen von Psychotherapie eingesetzt. Die Grundlage des IIP bildet das Circumplex-Modell von Leary. Das Circumplex-Modell ist ein auf Skalenebene konstruiertes zwei-faktorielles Modell, dessen Grundlage zwei faktorenanalytisch orthogonal aufgestellte Achsen mit bipolaren Konstrukten sind (vgl. Abb. 1).

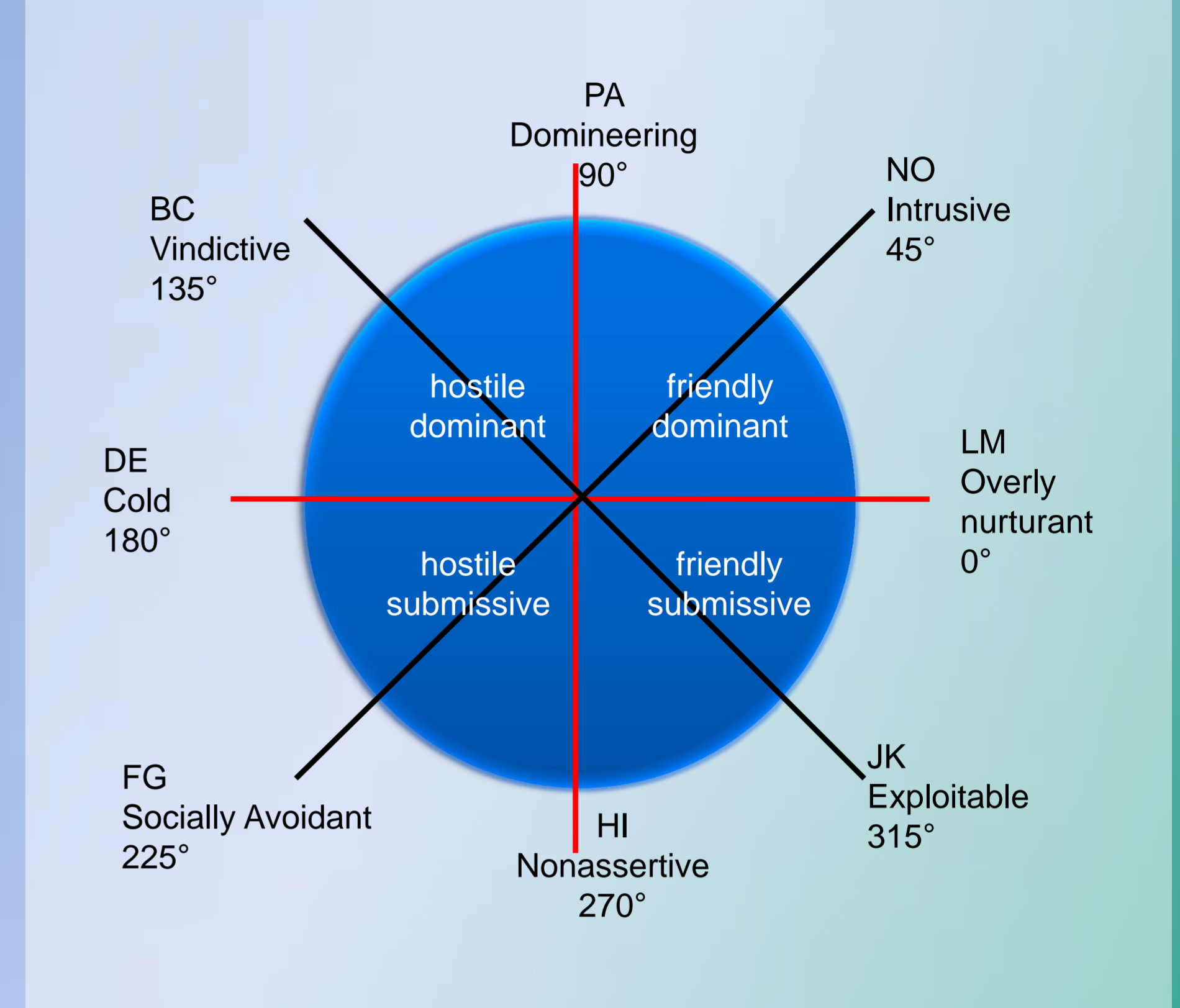


Abb. 1: Eigenschaften des Circumplex-Modell

Fragestellung:

- I. Lässt sich die Skalenstruktur des IIP-C mit den acht Skalen (PA bis NO) replizieren?
- II. Welche Struktur ist für den individualdiagnostischen Einsatz zweckmäßig?

Methode:

Untersucht werden insgesamt N=1.016 psychiatrische Patienten der Sucht- (n=428) und der Psychosomatikstationen (n=587) der SALUS Kliniken Bernburg und Uchtspringe, die von Mitte 2004 bis Mitte 2008 stationär aufgenommen waren. Das durchschnittliche Alter der Patienten beträgt 37 Jahre. Männer und Frauen sind in der Gesamtstichprobe gleichermaßen vertreten. Die Patienten verblieben durchschnittlich 66.5 Tage in der Einrichtung und die häufigsten psychischen Diagnosen waren eine depressive Episode sowie kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen. Für die statistischen Analysen werden ausschließlich Rohwerte verwendet.

Ergebnisse:

Die Überprüfung der internen Konsistenz für die acht Originalskalen ergibt befriedigende (NO, r=0.70) bis gute (HI, r=0.88) Kennwerte (vgl. Tab. 1). Faktorenanalytisch kann jedoch die acht-Skalen-Struktur des Verfahrens nicht bestätigt werden. Es ergibt sich eine vier-Faktoren Lösung mit 44% Varianzaufklärung. Nach der Auswahl von psychometrisch akzeptablen Items ergibt sich eine interne Konsistenz für die Skalen zwischen 0.80 (Skala 4) bis 0.91 (Skala 1). Mit der neuen Skalenstruktur wird eine IIP Version mit 48 Items vorgeschlagen (Tab. 3).

Skala (je 8 Items)	r
PA: Autokratisch/ dominant	0.75
BC: Streitsüchtig/ konkurrierend	0.75
DE : Abweisend/ kalt	0.82
FG: Introvertiert/ sozial vermeidend	0.87
HI :Selbstunsicher/ unterwürfig	0.88
JK: Ausnutzbar/ nachgiebig	0.81
LM: Fürsorglich/ freundlich	0.80
NO: Expressiv/ aufdringlich	0.70

Tab. 1: Interne Konsistenz der Originalskalen auf Basis der Rohwerte

Faktoren	I	II	III	IV
Eigenwert	15.8	5.4	4.6	2.3
VA in %	15.4	13.0	8.2	7.3
Items (ohne Doppel-ladung, >.50)	8 FG, 5 DE, 2 BC	6 LM, 6 JK, 3 NO, 1 HI	5 PA, 2 BC, 2 NO	4 BC, 1 NO, 1 DE, 2 PA
Summe der Items	15	16	9	8
r	0.91	0.88	0.84	0.80

Tab. 2: Ergebnisse der PCA über die 64 Items des IIP-C (Eigenwerte, Varianzaufklärung, Itemanzahl) sowie interne Konsistenz der neuen Skalen bei Selektion der Items

Inhaltliche Beschreibung der neuen Skalen
I: Mit dieser Skala werden Probleme im Umgang mit Gefühlen zusammengefasst; einerseits das eigene Vermögen, Gefühle zu zeigen, sich anderen zu offenbaren und andererseits die Fähigkeit, die Gefühle anderer zu verstehen, um z.B. eine Beziehung eingehen zu können.
II: Auf dieser Skala werden Aspekte sozialer Beziehungen erfasst, die von den Betroffenen als kränkend oder verletzend empfunden werden. Diese Verhaltensweisen zeigen ein großes Engagement für die Bedürfnisse anderer, jedoch mit fehlender Abgrenzung.
III: Mit dieser Skala werden aggressive und manipulative Verhaltensweisen im Umgang mit anderen Personen erfasst. Streiten, sich an anderen Rächen oder andere zu beeinflussen sind dabei zentral.
IV: Ist der Rohwert dieser Skala gering, so gelingt es der Person, andere Menschen zu unterstützen, die Bedürfnisse anderer zu respektieren und sich gemeinsam mit anderen zu freuen.

Tab. 3: Inhalte der neuen IIP Skalen (die Formulierung der Items ist beibehalten)

Diskussion:

Die vier faktorenanalytisch neu gebildeten Skalen zeigen eine gute bis sehr gute interne Konsistenz. Durch die Verkürzung bleibt das Verfahren weiterhin psychometrisch stabil. Das Ergebnis der Faktorenanalyse zeigt deutlich die Replizierbarkeit der Bereiche Streitsüchtig/ konkurrierend und sozial vermeidend. Probleme aus dem Bereich selbstunsicher/ unterwürfig scheinen nur schwer mit dem IIP zu erheben sein. Die in Tab. 3 dargestellten Inhalte der vier neuen Skalen sind ein Vorschlag zur Optimierung des IIP im individualdiagnostischen Einsatz.

Literatur:

Horowitz, L. M., Strauß, B. & Kordy, H. (2000). *Inventar zur Erfassung Interpersonaler Probleme - Deutsche Version* (2. überarbeitete und neunormierte Auflage). Göttingen: Beltz Test GmbH.

Kontakt: susanne.jaeger@hs-magdeburg.de

